

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 21.

Mittwoch den 25. Januar

1865.

Im eigenen Interesse der Aufgeber von Anzeigen bringen wir nochmals in Erinnerung, daß diejenigen Inserate, deren Abdruck noch an demselben Tage gewünscht wird, bis spätestens um 9 Uhr Morgens abgeliefert, so wie daß Anzeigen unter fünf Zeilen sofort bezahlt werden müssen.

Die Redaction und Expedition des Tageblattes.

Die Entwicklung der Preussischen Marine und ihre Theilnahme an dem Kriege gegen Dänemark.

(Fortsetzung.)

Die Dänen waren ihrerseits nicht müßig gewesen. Sie hatten Alles ausgerüstet, was sich irgend zum Kriege verwenden ließ. Ihre Seemacht bestand am 1. März aus:

dem Schrauben-Linienschiff Sjøld	von	64	Geschützen,
den Schrauben-Fregatten Sjaelland	=	42	"
		44	"
		44	"
		34	"
den Schrauben-Korvetten Dagmar	=	16	"
		16	"
		12	"
den Panzerschoonern Esbern-Snare	=	3	"
		3	"
den Raddampfern Holger-Danske	=	6	"
		6	"
		6	"
		4	"

7 Schraubenschoonern und Kanonenbooten à 3 Geschütze 21 Geschützen.

Zusammen 21 Fahrzeuge mit 321 Geschützen.

Der „Kolf Krake“, das Segel-Linienschiff „Frederik VI.“ und die Fregatte „Thetis“ kommen hier nicht in Betracht, weil diese Fahrzeuge ausschließlich an der Küste von Schleswig verwendet worden sind.

Am 10. März wurde den auswärtigen Mächten von Seiten Dänemarks die Blokade der Häfen Swinemünde, Stralsund, Greifswald, Wolgast, Barth und Cammin zum 15. desselben Monats angefündigt; es erschien indessen kein feindliches Schiff vor einem Preussischen Hafen.

Bei einer Rekognoszirung, welche Kapitain Fackmann am 16. unternahm, fand er auf der Höhe von Arkona, also etwa 10 deutsche Meilen von dem nächsten der als blokirt bezeichneten Häfen, ein Geschwader von vier größeren Kriegsschiffen.

Der folgende Tag, der 17. März war klar und schön, aber ein feindliches Schiff ließ sich abermals vor Swinemünde nicht blicken. In jedem Manne des Geschwaders brannte der Wunsch, sich mit dem Feinde zu messen, denn Allen ohne Ausnahme, Offizieren, Matrosen und Seesoldaten, wohnte die Ueberzeugung inne, daß der Tag gekommen war, an dem die Marine zeigen mußte, daß sie des Preussischen Namens würdig sei. Zwar durften wir uns als Seecleute dreist in die Reihen der ersten Nationen stellen; weder Engländern noch Franzosen, Schweden oder Dänen brauchten wir zu weichen, aber im Gefecht hatte sich die Marine noch nicht bewährt.

Der Feind bot den Kampf nicht an; darum beschloß Kapitain Fackmann mit mannhafter Energie in See zu gehen und ihn aufzusuchen. Es war ein kühnes Unternehmen, aber gerade diese grenzenlose Kühnheit, der im Augenblick gefaßte Entschluß, flößte der Mannschaft Vertrauen ein. Es war gar nicht möglich, darüber erst nachzudenken, daß man mit 2

Korvetten von zusammen nur 41 Geschützen ein Geschwader von mindestens 140 Geschützen angreifen wollte, oder man hätte von dem Unternehmen absehen müssen und das ging nicht an. Heute mußte die Marine zeigen, daß derselbe Muth, dieselbe Thatkraft sie beseele, wie die Armee; es galt zu beweisen, daß unsere Schiffe nicht ein theures Spielzeug, sondern eine Wehr des Vaterlandes seien, man mußte in Preußen erkennen, daß es echte Landeskinder sind, welche es unternommen haben, das Hohenzollern-Banner in alle Welt zu tragen, um ihm in den fernsten Ozeanen dieselbe Achtung, dieselbe Macht zu erringen, wie in Europa.

Um 9 Uhr Morgens verließ das Geschwader den Hafen. Waren die Verhältnisse noch dieselben als am Tage vorher, d. h. waren die Dänen noch mit derselben Stärke bei Rügen anwesend, so konnte nichts anderes unternommen werden, als ein lautes Gefecht mit dem Course nach Swinemünde. Das Geschwader lief daher zunächst mit voller Fahrt ostwärts bis vor die Dievenow-Mündung, um sich zu vergewissern, daß der Feind dorthin keine Detachirungen vorgenommen habe, welche es abschneiden konnten.

Es war auf einige 20 Seemeilen Nichts in Sicht, darum wurde der Course nordwestlich auf Thiessow gesetzt, wo Kapitain Ruhn, welcher telegraphisch benachrichtigt war, mit der „Loreley“ — Kapitain-Lieutenant Graf v. Monts — und der 1. Flottilien-Division — Kapitain-Lieutenant Rindering — zum Geschwader stieß. Die 1. Flottilien-Division erhielt den Befehl, sich unter Land zu legen, um den Rückzug zu decken; „Arkona“, „Nymph“ und „Loreley“ steuerten in geöffneter Dwarlinie (d. h. nebeneinander), „Arkona“ östlich, „Nymph“ westlich und „Loreley“ in der Mitte, mit etwa Norden-Course auf Jasmund zu. Kapitain Ruhn hatte das feindliche Geschwader in der Stärke von 5 größeren Fahrzeugen und einem Schooner bei einer Rekognoszirung am Morgen daselbst gesehen.

Um 1¹/₂ Uhr kam der Feind in Sicht, sein Geschwader trieb mit zurückgeschobenen Feuern etwa 2 Meilen Ost von Stubbenkammer. Er heizte zwar auf, nahm aber sonst keine Notiz von den Preußen, weil er sicher keinen Angriff erwartete. Um 2 Uhr erkannte man 1 Linienschiff, 2 Fregatten, 2 Korvetten, 1 Schooner und 1 Raddampfer, wie sich später herausstellte: Linienschiff „Sjøld“ von 64 Geschützen, Fregatte „Sjaelland“ von 34 Geschützen mit der Flagge des Kontre-Admirals van Doorn, Fregatte „Lordenskjold“ von 34 Geschützen, Korvetten „Thor“ und „Heimdall“ von je 16, Panzerschooner „Esbern-Snare“ von 3 Geschützen und wahrscheinlich „Hecla“ von 4 Geschützen, zusammen 179 Geschütze. Erst als unser Geschwader sich ihnen bedeutend näherte, rangirten die Dänen sich in 2 Kolonnen, Course Süd.

„Sjaelland“, „Thor“ und „Heimdall“ in der Ost-Kolonne, „Sjøld“, „Lordenskjold“ und der Panzerschooner in der West-Kolonne.

Der Raddampfer lief nordwärts außer Sicht.

Als die Arkona bis auf eine halbe Meile am Feinde war, fiel, als Herausforderung, aus ihrem Jagdgeschütz der erste Schuß; nachdem sich die Distance auf 3000 Schritt vermindert hatte, der zweite, welcher unmittelbar vor der Sjaelland ricochettirte und dann traf. Noch immer antworteten die Dänen nicht; als aber die Arkona auf 2200 Schritt heran war, nach Osten abhielt und dem feindlichen Flaggschiff eine volle Lage

zusandte, fielen auch Sjaeland und Skjold ab und überschütteten die Arkona mit 2 Lagen aus ihren Steuerbord-Geschützen. Nur die Tafelage ward unbedeutend verletzt, kein einziger Schuß saß im Rumpf.

Loreley und Nymphe folgten den Bewegungen der Arkona, kamen dadurch bis auf 1800 Schritt an den Feind und richteten gleichfalls ihr Feuer auf die Fregatte Sjaeland, welche offenbar das schnellste der feindlichen Schiffe war.

Nur kurze Zeit blieben die Schiffe in dieser Position, denn es wäre sehr fehlerhaft gewesen, sich dem Breitseite-Feuer auf nahe Distanzen lange auszusetzen, wodurch unsre Hauptforce, die Wirkung der gezogenen Geschütze, weniger zur Geltung gekommen wäre.

Der Cours wurde also, dem ursprünglichen Plane gemäß, Ost-Süd-Ost gerichtet. Kapitain Zachmann benahm durch dies einzig richtige Manöver zugleich den übrigen feindlichen Schiffen die Gelegenheit, achtern um ihn herum zu dampfen und ihn zwischen zwei Feuer zu bringen. Auch wurde der Feind mehr auf den Gebrauch seiner Buggeschütze reducirt, während unsere Heckgeschütze, in Summa 3 gezogene 24 Pfünder, 2 gezogene 12 Pfünder und 1 langer 36 Pfünder auf die vortheilhafteste Weise zur Geltung kamen.

Die Sjaelland war zwar soviel schneller als unsre Schiffe, daß sie ohne die Distanz einzubüßen, Zeit gewann, aufzuliegen und volle Lagen bald aus Steuerbord, bald aus Backbord zu geben; auch der Skjold that dies zuweilen. Wir glauben aber, daß gerade dies Manöver wesentlich zu dem günstigen Ausgang des Gefechts beigetragen hat. Hätten die Dänen ihren Cours, ohne durch Anlügen Fahrt zu verlieren, fortgesetzt und sich Anfangs mit dem Gebrauch der Jagdgeschütze begnügt, so hätten sie noch vor der Greifswalder Die (zwischen Rügen und Swinemünde) Längseit unserer Schiffe sein müssen und hätten dann ohne Zweifel die Preußen durch die Uebermacht der Geschütze in eine sehr ungünstige Lage gebracht.

Um 3 Uhr warfen sich Skjold und Sjaelland ausschließlich auf Nymphe und Loreley, da erstere durch eine Granate, welche den Schornstein getroffen hatte, etwas an Fahrt verloren und zurückgeblieben war; sie suchten sich zwischen die Schiffe zu keilen, um die Nymphe abdrängen, was ihnen indessen zum Glück nicht gelang. Die Distanz hatte sich aber bis auf etwa 1700 Schritte vermindert und feuerten die Dänen mit ausgezeichnete Schnelligkeit und Präcision, so daß die Nymphe in der nächsten halben Stunde 13 Kugeln in den Rumpf und etwa 50 durch die Tafelage erhielt, dabei aber verhältnißmäßig wenig Mannschaft verlor.

(Fortsetzung folgt.)

Leipziger Handels- und Gewerbekammer.

Soeben ist das erste größere literarische Lebenszeichen unserer Handels- und Gewerbekammer, deren Bericht für das Jahr 1863 im Commissionsverlag von S. Hirzel hier ein Band von nahezu zweihundert Seiten Großoctav in höchst geschmackvoller typographischer Ausstattung, erschienen. Der Titel lautet: „Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Leipzig 1863.“ Der Inhalt des Berichtes ist außerordentlich, sowohl was den allgemeinen Theil anbelangt, als namentlich die besonderen Abschnitte über den Handel und die Messen Leipzigs, sowie Industrie und Handel des Bezirkes. Letztere Abtheilung ist allein in acht Hauptgruppen geschieden und die betreffenden zahlreichen Branchen in Productengeschäfte, Bergbau, Textilindustrie, Metallwaaren, Holz-, Leder-, Papier- und Kurzwaaren, Glas- und Thonwaaren, chemische Fabrikate, endlich Consumtibilien eingetheilt und jede, so gut es die erlangten Unterlagen gestatteten, speciell abgehandelt. Der Bericht dürfte der jungen Kammer — sie hat sich bekanntlich erst seit dem 2. Aug. 1862 constituirte — alle Ehre machen, vor Allem dem Bureau derselben, ihrem Präsidenten Geheimen Kammerrath Poppe und dem Schriftführer der Kammer Dr. Georgi. Es ist daher nur ein Zeichen rühmenswerther Bescheidenheit, wenn die Genannten in der den Bericht einführenden Zuschrift an das k. Ministerium des Innern zu Dresden um nachsichtige Beurtheilung ihrer Arbeit bitten und zwar sowohl wegen der Verzögerung als auch wegen des nicht überall vollständigen Inhaltes. Die Zuschrift fährt dann fort:

„Es ist uns wohl bewußt, wie wenig noch der Inhalt die Anforderungen zu befriedigen vermag, die man an ihn stellen wird und kann, und wir können nur die Hoffnung aussprechen, daß je schärfer sich die Aufgaben und Grenzen unserer Berichterstattung uns fixiren, je mehr sich die Kenntniß unseres Bezirkes erweitert, je mehr die Hilfsquellen zur Beschaffung des nöthigen Materials gefunden und erschlossen werden, und

je mehr namentlich das betheiligte kaufmännische und gewerbliche Publicum selbst die Bestimmung und Tragweite derartiger Berichte kennen lernt, dadurch zu genauerer Beobachtung anregt und zur freiwilligen Mitarbeit an der Erfüllung unserer Aufgaben herangezogen wird, es uns gelingen werde, den Inhalt unserer Berichte zu bereichern und zu vertiefen und mit der Zeit ein möglichst getreues und vollständiges Bild von dem commerciellen und industriellen Leben des von uns vertretenen Bezirkes geben zu können.“

L. T.

Chronik der Stadt Halle.

Personalnachrichten.

Bei dem diesjährigen Krönungs- und Ordensfeste erhielten laut Staats-Anzeiger:

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse der Director der Straf-Anstalt zu Halle v. Kohr; der Professor und Inspector der Realschule der Francke'schen Stiftungen zu Halle Ziemann. — Das Allgemeine Ehrenzeichen der Schleusenwärter Eitzsch in Gimritz, der Chaußeeaufseher Flamme und der Salinenarbeiter Hammer zu Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sigung am 1. December 1864.)

Herr Dr. Kohlmann besprach die Fabrication der Thonwaaren unter Vorlegung der betreffenden Proben. Der Redner ging näher ein auf die Anfertigung der gewöhnlichen Töpferwaaren, des Steinguts, der Terracolla- und Siderolithwaaren und der Fayence. Sodann beschrieb er die Darstellung der Ofenkacheln und besonders des Porzellans.

Herr Fabrikant Nouvel zeigte einen neuen Brenner für Gasflammen vor, welcher bei geringerem Gasconsum ein sehr schönes und helles Licht giebt, wovon sich die Anwesenden durch den angestellten Versuch überzeugten.

Ferner machte Herr Dr. Kohlmann Mittheilungen über einen Wasserfund in hiesiger Gegend, der mit der Wünschelruth gelungen war. In Folge dessen küßte sich ein Grundbesitzer bei Halle bewegen auch auf seinem Grundstück in genannter Weise nach Wasser suchen zu lassen, in welchem Falle jedoch, obgleich die Wünschelruth Wasser anzeigte, keins gefunden wurde.

Schließlich zeigte Herr Mechanikus Kleemann einen Inductions-apparat und eine Decimalwaage von ca. 1 $\frac{1}{2}$ — 2 Ctr. Tragkraft vor.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Freitag den 27. Januar Vormittags 9 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Im Kirchenbeken zu St. Ulrich fanden sich in der letzten Woche **1 Thlr.** mit der Bestimmung „für eine arme kranke Wöchnerin“, und **10 Sgr.** „für den evang. Gustav-Adolf-Verein.“ Beide Gaben sind von mir im Sinne der Geber verwendet worden, was ich hierdurch mit herzlichem Danke bezeuge. Psalm 50, 14. 15. 23.

Oberprediger **Weicke.**

Herausgeber: Dr. Rafemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 23. Januar.

Kronprinz. Hr. Kaufm. Kefrich a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Dr. Bauer a. Leipzig. Hr. Fabrik. Lindemann a. Glaucha. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Wasdorf a. Wiesenburg.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Peters, Oppenheimer u. David a. Berlin, Reubhoff a. Iserlohn, Forster a. Raumburg, Cramer a. Mainz, Bolze a. Königsberg, Stein a. Bern, Streckly a. Wöhlm (Schweiz), Backmeister a. Lübbecke u. Seife a. Hamburg.
Goldner Ring. Hr. Amtmann Jänisch a. Ostrau. Hr. Baumeister Hartmann a. Magdeburg. Hr. Ingen. Schütz a. Zell. Die Hrn. Kaufl. Gernershausen u. Graevenstein a. Magdeburg, Kiebertmann a. Chemnitz,

Günther u. Ederdorf a. Berlin, Cohn a. Hamburg, Krähner u. Galbus a. Grefeld. Die Hrn. Stud. Eisner u. Apotheker Altenstadt a. Bitterfeld.
Goldner Löwe. Die Hrn. Maurermeister Haertling a. Zeitz u. Conradi a. Halberstadt. Hr. Zimmermeister Schnecke a. Zeitz. Die Hrn. Baumeister George und Bauführer Koecher a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufmann Fränich a. Dranienbaum und Donath a. Haspe.

Stadt Hamburg. Hr. Chemiker Frühling a. Salzmünde. Die Hrn. Kaufmann Richtenstein a. Cöthen, Schmakler a. Berlin, Frank a. Nordhausen und Sehe a. Gräfenhainchen.

Mente's Hôtel. Die Hrn. Kaufmann Obstfelder a. Leipzig, Glück a. Wittenberg, Israels a. Wiener, Lasker a. London, Reinstein a. Heidingsfeld a. M. und Linke a. Berlin. Hr. Postdirector Gesterwig a. Seft. Die Hrn. Fabrik. Dyckerhoff a. Wiebich und Hertel a. Rieburg. Hr. Gutsbes. Plitt a. Hohenleine. Hr. Dr. med. Moerike a. Cassel. Hr.

Rentier Marx a. Hamburg. Hr. Fabrik. Pelzner a. Döbeln. Hr. Pharmaceut Kühne a. Wittenberg. Frau Rentier Wille a. Graudenz.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Die im Polizeibezirke der Stadt Halle beschäftigten Barbiergefellen sind verpflichtet der gemeinschaftlichen Gesellen-Kasse für Sattler, Tischner und Tapezierer, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Beutler, Handschuhmacher und Mützenmacher, Lackirer, Vergolder und Perrückenmacher beizutreten. Die zur Zeit hier beschäftigten Barbiergefellen haben sich deshalb bei dem Ladenmeister der gedachten Kasse, Herrn **Samnitius**, anzumelden.

Halle, den 21. Januar 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle, 1. Abtheilung,
 den 13. Januar 1865 Vormittags
 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Wittve **Pape, Johanne Christiane** geb. **Präcksch** hier, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungsseinfstellung auf den 14. October 1864 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Schlieckmann** hier, bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

2. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Woffe** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. Februar d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. März d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

9. März d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Woffe** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Radecke, Krufenberg, Wille, Niemer, Fritsch**, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rugholz-Auction.

Freitag den 27. d. M. Nachmitt. 2 Uhr verleihere ich gr. Steinstraße Nr. 59 circa **30 Stück große Bäume auf dem Stamme, passend für Holzarbeiter.**

J. S. Brandt, Kreis-Auct.-Comm. u. ger. Tag.

Auction.

Versehungshalber verleihere ich am **Mittwoch Nachm. 2 Uhr** gegen baare Bezahlung meine sämmtlichen Möbel u. Wirtschaftsgüter, als: sehr guten Kleidersekretair, Kommode mit Glasaufl., Sopha, Rohrst., Küchensch. m. Glasaufl., eleganten Ausziehtisch, Küchentisch, auch passend für Schneider, sowie mehrere andere, 2 Bettstellen mit Federmatragen und 5 ohne Matr., 1 sehr guten Kinderw., Stellampe u. s. w. Die Sachen stehen **Mittwoch fr. v. 9 Uhr 3. Ansicht. Wehlis**, Erg., kl. Brauhausgasse 15, 2 Tr.

Gesichts-Masken

von **Pappe, Wachs, Sammet, Seide, Draht** etc., **Nasen 8 Zoll lange, Florbrillen, Brillen mit Fensterglas, Zinnschmuck, Gold- u. Silberbesatz, Flittern** etc. empf.

C. F. Nitter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Avertissement.

Um bei den jetzigen **niedern Viehpreisen** einen größern Umsatz zu erzielen, findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, das **Rindfleisch zu 3 Sgr.** pro Pfund zu verkaufen.

Hermann Sondershausen,

Fleischermeister, Strohhofsstraße Nr. 19.

Leim | Mühlhäuser a. U. 5 Sgr.,
 | Cölner a. U. 7 Sgr.,

beste Qualität, empfiehlt

S. Reinicke, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht u. Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc. Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr. Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei

Helmbold & Comp. in Halle a/S.

20 Klafter hartes und weiches trockenes Brennholz sind in einzelnen Klaftern oder auch im Ganzen sehr billig zu verkaufen auf der Schneidemühle Klausthor-Vorstadt Nr. 2.

Ein **Pianoforte**, welches sich im guten Zustande befindet, ist für 30 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Eraben sind noch abzulassen bei **Sermann Rauchfuß**, gr. Brauhausgasse.

Drei Stück alte Fenster stehen billig zu verkaufen Geiststraße Nr. 23.

Versehungshalber ist ein Sopha preiswerth zu verkaufen kl. Ulrichsstraße 29, 2 Tr.

Eine große Marktkiste zu verkaufen Schulberg Nr. 15.

Einen starken Zughund verkauft Trödel 18.

3 Stück Kleiderschränke stehen noch billig zum Verkauf Unterplan Nr. 6.

Ein Pferd, einen Wagen (einspännig), einen Pflug, eine Egge und eine Schubkarre verkauft Leipzigerstraße Nr. 81.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen Gartengasse Nr. 4.

1 fettes Schwein verkauft Taubengasse 18.

Einen Rinderschlitten kauft **C. F. Müller**, Markt Nr. 3.

1 Kochofen zu kaufen gesucht alter Markt Nr. 3, im Keller.

Gute Hobelbänke kauft **Ulw. Taatz** am Magdeburger Bahnhof.

Ein großer Schrank, zum Auseinandernehmen, mit vielen Schubkästen und ein großer Arbeitstisch wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Diese Woche Rostfleisch ganz weiß und zart bei

Steinkohlen, Coak und Briquettes

zur Stubenfeuerung ab Lager oder frei ins Haus billigt bei Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Gr. Berlin 13.  **L. Mehlmann,**  Nur gr. Berlin 13.

empfehl: **feine Mull-Kleider** a St. 2 bis 6 *Rh.*, **Unterröcke** (weiß) in Mull und Piquee gestickt, sehr schön gestickte **Taschentücher, Kragen und Aermel, Puffen, Corsetten** in ausgezeichneter Façon. **Crinolinen** für junge Mädchen und Kinder, sowie für Erwachsene, **gestickte und glatte Beinkleider** in allen Größen, Gürtel, Neze u. dgl. m. **Morgenhauben** (gut genäht) 5 *Spr.* bis 1 *Rh.* **Gardinen** in den brillantesten Mustern kann in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Stück sehr preiswürdig ablassen. **Gestickte Tischdecken, Schoner** u. dgl. m.

Das Feinste in **Ball-Berten, Säubchen, Blousen, Gürteln und Sti- cereien** empfehle in reichster Auswahl.

Ernst Wfaber, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Ein anständiges Mädchen, welches auf der Nähmaschine geübt ist, findet sofort Beschäftigung in der Weißwaaren-Handlung von **Ernst Wfaber**.

Etwas ganz Neues empfiehlt in **Thybet-Schächchen, Blonden, Sutrü- schen, Morgenmützen G. Dannenberg**, Steinweg 42.

Zwei Stellmachergesellen, einer auf Kassen und einer auf Rad und Gestelle, finden Arbeit bei H. Gebhardt, Steinweg Nr. 13.

Gesucht wird zum 1. Febr. eine Demoiselle in der Conditoreiwaaren-Fabrik von **Bernhard Lorenz**, Mauergasse Nr. 14.

Ein anständiges Mädchen wird zum 1. April e. zu miethen gesucht Bahnhofsstraße 12, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheuet, kann sofort antreten, bei **Fr. Thurm**.

Ein zuverlässiges Mädchen von außerhalb wird zum 15. Februar gesucht Leipzigerstraße Nr. 85.

Ein ordentliches Mädchen findet den 1. April Dienst Spiegelgasse Nr. 12.

Zum 1sten wird eine Aufwartung gesucht, wozüglich in der Nähe, Rannische Straße 15, 1 Tr.

Köchinnen, Haus-, Viehmädchen und Pferde- knechte erhalten guten Dienst durch Frau **Silpert**, kl. Sandberg Nr. 19.

Ein sehr anständiges Mädchen aus Pommern, welches im Nähen und Plätten geübt ist, sucht einen derartigen Dienst als Hausmädchen. Zu erfragen gr. Steinstraße 23 bei **A. Hoffmann**.

Eine anständige Mitbewohnerin wird gesucht. Näheres sagt Frau **Schmeil**, kl. Ulrichsstr. 24.

Gesucht z. 1. April v. e. ruh. u. pünktl. Zahler in d. Nähe d. Brauhäusg. e. Fam.-Wohnung v. 40—50 *Rh.*Adr. unter T. in d. Exp. d. Bl.

Eine Tischlerwerkst. mit Wohn. wird v. kinder- losen Leuten zu Zoh. zu miethen gesucht.Adr. bittet man gr. Sandb. 13 bei **H. Iske** abzugeben.

Logis-Vermietung.

1 Stube, 1 Kammer als Bodenkammer und Kochgelegenheit, ist an ein Paar einzelne Leute am 1. April d. 3. zu vermieten Brüderstraße 9.

Unterberg Nr. 25, gegenüber der Universität, ist ein Logis mit 2 St., 2 K., Küche und Zube- hör, p. April er. zu vermieten. Näheres par- terre daselbst.

Die 1ste Etage in meinem Hause, gr. Ulrichs- straße Nr. 32, ist zum 1. April d. 3. an ruhige Miether zu vermieten. **C. Hoffmann**.

Gummischuhe rep. dauerh. **Wolff**, Rathhausg. 4.

Zwei neu eingerichtete herrschaftliche **Wohnungen, 1 hohes Varterre und Bel-Etage**, sind zu Ostern oder auch sofort zu vermieten kl. Klausstraße Nr. 13.

Elegante Wohnungen

mit Gartenpromenade im Preise von 60, 120 und 220 *Rh.* sind zu vermieten Weidenplan 9a.

Eine gesunde und freundlich gelegene, geräu- mige Wohnung mit Gaseinrichtung, Gartenpro- menade u. zum 1. April im Fürstenthale zu ver- mieten. Näheres in **Zabel's Badeanstalt**.

Zwei herrschaftliche Wohnungen mit Pferde- stall, Heu- und Strohlager, gutem Brunnenwas- ser sind gleich oder Ostern zu beziehen in der Niemeherstraße Nr. 4. Auch sind daselbst noch zwei kleinere Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer, Keller und Feuerungsplatz zu vermieten.

2 oder 3 St., 3 K., Küche, Entree, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen kl. Ulrichsstraße u. Zägersgasse Nr. 1.

2 Stuben, Kammern und Zubehör sind zum 1. April zu beziehen Zägersgasse Nr. 1.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet sofort beziehbar Steinweg Nr. 30.

Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermieten Oberglauch Nr. 32.

Ein Victualienladen mit Utensilien und Woh- nung ist zu verpachten und 1. April zu beziehen Gartengasse Nr. 8.

Eine fein möblirte Stube und Kammer ist von einen oder zwei einzelnen Herren zum 1. Februar zu beziehen gr. Brauhäusgasse Nr. 31, 1 Tr., Ecke der Leipzigerstraße.

Ein möbl. Stübchen mit Bett an eine einzelne Person zu verm., Mon. 11/1 *Rh.*, Schülershof 21.

Verloren am Sonnabend Abend ein Porte- monnaie mit 3 *Rh.* Papiergeld und 5 *Spr.* von der langen Gasse bis neue Promenade. Gegen Belohnung abzugeben kl. Klausstraße 6, eine Tr.

Ein Tornister mit Schulbüchern in der Nähe der Moritzbrücke verloren. Gegen Belohnung abzugeben Strohhof, Kiliengasse Nr. 14.

Fr. Thurm.

J. G. Mann & Söhne.

a. d. Saale. — **Läger** — a. Bahnhof.

Pra. Zwickauer Nuss-Kohle

à To. = 4 Borl. Schfl. 22 *gr.* ab Lager; 24 $\frac{1}{2}$ *gr.* frei Haus. Stadt-Bestellungen erbitten durch unsere Briefkasten.

Stadttheater in Halle.

Mit woch den 25. Jan. Gastspiel des Herrn **Julius** vom Hoftheater zu St. Petersburg: **Der Alpenkönig und der Menschen- feind**. Komisches Charakterbild in 3 Abtheilun- gen und 5 Akten.

„Herr von Kappelkopf“ — Herr Julius.

Donnerstag den 26. Jan. Letztes Gastspiel des Herrn **Julius**. Zum ersten Male: **Der Wollmarkt**, oder: **Das Hôtel Wiburg**. Lustspiel in 5 Akten von Claren.

„Amtsrath Piffel“ — Herr Julius, letzte Gastrolle.

Ein braun gefütterter **Pelzfragen** mit Havanna-Bindebändern ist verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung gr. Brauhäusgasse Nr. 24.

Eine Ledertasche mit Strickzeug, Brille u. Ta- schentuch ist von der **L. S. Weineck'schen** Mühle bis ins Fürstenthal verloren. Gegen gute Belohn. abzug. bei **L. Weineck**, Fürstenthal.

Einen Pelzfragen gefunden. Abzuholen bei **Menge**, Wallstraße Nr. 42.

(Verspätet.)

Der Wittve **Salzer** zu ihrem 63. Wiegen- feste einen herzlichen Glückwunsch. **C. S.**

Viedertafel Eintracht.

Unser Maskenball findet Sonntag den 29. Januar Abends 7 Uhr im Salon zur „Wein- traube“ statt. Dieses Freunden zur Nachricht. Karten für Herren und Damen sind bei dem Herrn Hutfabrikant **A. Linde**, gr. Steinstraße, zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Dankfagung.

Von meiner Krankheit Blut- und Nerven- versschlag —, an der ich seit Pfingsten vorigen Jahres gelitten, die mir unfägliche Schmerzen verursachte und deren Beseitigung den mich behandelnden Aerzten nicht gelang, hat mich Frau **Kunze** verw. **Schluricke** hieselbst in kurzer Zeit so ziemlich befreit. Ich sage ihr hiermit mei- nen herzlichsten Dank. **Christ. Hoblefleisch.**

Familien-Nachrichten.

Am 22. d. Mts. früh 3 Uhr endete ein sanf- ter Tod die schweren Leiden unseres geliebten Mannes, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Zimmermanns **Wilhelm Reichenbach**, im kaum vollendeten 58. Lebensjahre, was theil- nehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 23. Januar 1865.

Gott nahm uns am Sonntag Abend 9 Uhr unseren guten **Wilhelm** nach schweren Todes- kämpfen im Alter von 8 $\frac{1}{4}$ Jahren. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies Verwandten und Freunden tiefbetrübt an

Oekonom **L. Saase** und Frau.

Halle, am 24. Januar 1865.